

Pressemitteilung

Berlin 21. Dezember 2016

Überwachung und Fotografie

Ein Thema, zwei Institutionen, drei Ausstellungen

C/O Berlin und das **Museum für Fotografie** präsentieren ab Februar 2017 erstmals drei inhaltlich aufeinander abgestimmte Ausstellungen mit aktuellen und historischen künstlerischen Positionen zum Thema Überwachung und Fotografie.

Öffentlichkeit versus Privatheit, Freiheit versus Kontrolle – durch die zunehmende Digitalisierung sind die Rolle der visuellen Medien und unterschiedliche Formen der Überwachung längst zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema geworden.

Gemeinsame Presseführung: Donnerstag, 16. Februar 2017, 11 Uhr

C/O Berlin

Watched! Surveillance Art & Photography

18. Februar – 23. April 2017

C/O Berlin präsentiert die Ausstellung Watched! Surveillance Art & Photography als Teil eines von der Hasselblad Foundation initiierten Projekts zum Thema Überwachung, Kunst und Fotografie in Europa nach der Jahrhundertwende. Überwachung beschränkt sich heute nicht auf visuelle Kontrolle, dennoch muss das fotografische Moment thematisiert werden, um zu verstehen, wie Überwachung funktioniert. Unsere gesamte Existenz wird aktuell in nie dagewesener Maße fotografiert und visualisiert. Das wirft neue Fragen nach freiwilliger und unfreiwilliger Sichtbarkeit auf, aber auch fotohistorische Fragen nach dem Beobachten und beobachtet werden. In der Ausstellung werden die komplexen Zusammenhänge moderner Überwachung mit einem besonderen Augenmerk auf die Fotografie und visuelle Medien beleuchtet. Von staatlich und behördlich genutzten Technologien bis hin zu alltäglichen Überwachungspraktiken, die vor allem in den sozialen Medien zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist: Wie können zeitgenössische Kunst und Medientheorie zu einem besseren Verständnis unserer modernen Überwachungsgesellschaft beitragen? Die Arbeiten von rund 20 internationalen Künstlern, darunter Hito Steyerl, Julian Röder, Adam Broomberg & Oliver Chanarin, James Bridle, Paolo Cirio, Hasan Elahi, Jill Magid, Trevor Paglen und Ai Wei Wei, zeigen unterschiedliche Kommentare und Reaktionen auf eben diese Frage.

Museum für Fotografie

Watching You, Watching Me. A Photographic Response to Surveillance

17. Februar – 2. Juli 2017

Eine Sonderausstellung der Open Society Foundations – New York in Kooperation mit der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

Welches Recht haben Regierungen und Unternehmen, Informationen über unsere tägliche Kommunikation zu sammeln und weiter zu bearbeiten? Welche Werkzeuge wurden und werden benutzt, um unsere Aktivitäten zu überwachen? Was sind die unmittelbaren und weitrei-

Pressemitteilung

Berlin 21. Dezember 2016

chenderen Folgen? Die von den Open Society Foundations konzipierte und von Stuart Alexander, Susan Meiselas und Yukiko Yamagata kuratierte Ausstellung untersucht anhand von zehn künstlerischen Positionen, in wie weit die Kultur der Überwachung die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit verwischt. Die Künstlerinnen und Künstler setzen sich in unterschiedlichen Ansätzen mit der Schwierigkeit auseinander, etwas zu visualisieren, das sowohl allgegenwärtig als auch verborgen ist. Damit stellen sie wichtige und provozierende Fragen zur Rolle der Privatheit bei der Bewahrung grundlegender Rechte und Freiheiten. Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung: Mari Bastashevski & Privacy International, Edu Bayer, Josh Begley, Paolo Cirio, Hasan Elahi, Andrew Hammerand, Mishka Henner, Simon Menner, Julian Röder, Tomas van Houtryve.

Das Feld hat Augen. Bilder des überwachenden Blicks

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

17. Februar – 2. Juli 2017

Überwachung ist nicht nur ein aktuelles Thema, sondern auch ein historisches Phänomen. Von dieser Prämisse ausgehend, wendet sich die Ausstellung der Geschichte des überwachenden Blicks zu und fragt nach dem besonderen Unbehagen, das religiös wie politisch motivierte Überwachung in den letzten Jahrhunderten auslöste. Ihr Titel geht auf einen anonymen Holzschnitt aus dem Jahr 1546 zurück – ein Bild, das aus entfernter Vergangenheit eine warnende Botschaft sendet: „Vorsicht, Ihr werdet gesehen, gehört!“

Anhand von 75 Druckgrafiken, Buchobjekten, Medaillen, Fotografien und optischen Apparaten aus den reichen Beständen der Kunstbibliothek und anderen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin sowie aus zahlreichen Bibliotheken, Archiven und Privatsammlungen wird die Bild- und Kulturgeschichte des überwachenden Blicks vom 16. bis zum 20. Jahrhundert aufgefächert.

Fotografie verbindet . Drei Institutionen, zwei Häuser, eine Kooperation

Mit dem Umzug von C/O Berlin nach Charlottenburg sind seit Herbst 2014 drei international renommierte Institutionen für Fotografie am Bahnhof Zoo ansässig: C/O Berlin an der Hardenbergstraße sowie die Helmut Newton Stiftung und die Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek im Museum für Fotografie in der Jebensstraße. Diese räumliche Nähe ist weltweit eine Besonderheit. Neben dieser ersten inhaltlichen Ausstellungskooperation wird der Austausch der Häuser bereits seit Juni 2016 in unterschiedlichen Angeboten für die Besucherinnen und Besucher sichtbar.

Gemeinsame Kuratorenführungen

Jeweils eine Kuratorin oder ein Kurator von C/O Berlin, der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek und der Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie laden am ersten Donnerstag jeden Monats um 18 Uhr zu Führungen durch die beiden Häuser ein. Sie zeigen Neues und Verbindendes an ausgewählten Fotografien in den verschiedenen Ausstellungen und führen einen häuserübergreifenden Dialog der Bilder.

Pressemitteilung

Berlin 21. Dezember 2016

Rabattierung beim Eintritt

Besucher, die sich an einem Tag die Ausstellungen bei C/O Berlin und im Museum für Fotografie ansehen möchten, erhalten bei der jeweilig anderen Institution eine Ermäßigung von 2 Euro auf den Normalpreis beziehungsweise 1 Euro auf den ermäßigten Eintritt.

Angeglichene Öffnungszeiten beim Museum für Fotografie

Das Museum für Fotografie verlängert seine Öffnungszeiten und ist Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 19 Uhr sowie am Donnerstag von 11 bis 20 Uhr geöffnet. C/O Berlin hat täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

C/O Berlin

Hardenbergstraße 22-24 . 10623 Berlin

www.co-berlin.org

Ausstellung Watched! Surveillance Art & Photography

Datum 18. Februar bis 23. April 2017

Eröffnung 17. Februar 2017 . 19 Uhr

Presseführung 16. Februar 2017, 11 Uhr

Pressekontakt Susanne Kumar-Sinner, 030.284 44 16 41 . kumar@co-berlin.org

Museum für Fotografie

Jebenstraße 2 . 10623 Berlin

www.smb.museum/presse

Ausstellung Watching You, Watching Me. A Photographic Response to Surveillance

Datum 17. Februar bis 02. Juli 2017

Eröffnung 16. Februar 2017 . 19 Uhr

Presseführung 16. Februar 2017, 11 Uhr

Ausstellung Das Feld hat Augen. Bilder des überwachenden Blicks

Datum 17. Februar bis 02. Juli 2017

Eröffnung 16. Februar 2017 . 19 Uhr

Presseführung 16. Februar 2017, 11 Uhr

Pressekontakt Markus Farr, 030.266 42 34 02 . presse@smb.museum/presse